



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Wissenschaft und Kunst.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

Kanälen dem Geringsten im Volke zugänglich zu machen? Der Gedanke des literarischen Gemeingutes breitete sich aus und faßte immer tiefere Wurzel.

Von der andern Seite verhehlte man sich aber auch nicht, daß es recht und billig sei, das Genie die Früchte seiner Arbeit genießen zu lassen, die ihm, solange es lebt, gewiß nicht entzogen werden dürfen. Aber auch die Sorge für die nächsten Angehörigen ihm zu erleichtern und auch sie an diesen Früchten theilnehmen zu lassen, hielt man für Pflicht und auf diesem Wege kam man zu dem Gedanken des beschränkten Verlagsrechts, und gestand dem Autor das ausschließliche Nuzungerecht an seinen Werken während seines Lebens und ein Menschenalter, dreißig Jahre, nach seinem Tode zu.

Diese Auffassung blieb glücklicherweise nicht blos eine Theorie, sie gewann ihren concreten Ausdruck in der preussischen Gesetzgebung von 1837 und durch die Bemühungen Preußens in den Bundesbeschlüssen von 1837 und 1846.

## Wissenschaft und Kunst.

**Notiz.** — Im Verlage von Hochhausen zu Jena erscheint im Lauf des Jahres eine Sammlung Erläuterungen zu den deutschen Classikern, und zwar von Dünzer über Goethe und Wieland, von Zimmermann über Klopstock, von Eckard über Schiller, von Hölsher über Lessing. Ueber die Art und Weise dieser Erklärungen werden wir nach dem Erscheinen der ersten Lieferungen Bericht abstaten. —

Als ein sehr brauchbares und gutausgearbeitetes Hilfsmittel für das Verständniß der gegenwärtigen kriegerischen Bewegungen können wir empfehlen die Karte des europäischen Rußland und der angrenzenden Länder. Mit genauer Bezeichnung der Straßen und Angabe einiger historisch = physikalisch = geographischer Hauptmomente, zusammengestellt von A. Petermann. Gotha, J. Perthes. — Die Karte zeichnet sich vorzüglich dadurch aus, daß sie in einer leicht in die Augen fallenden Uebersicht das allmälige Anwachsen der russischen Macht darstellt, und daß sie für die Verbindungswege zur Translocirung der Truppen ein sehr deutliches Bild gibt. —

Neueste Sammlung ausgewählter griechischer und römischer Classiker, verdeutsch von den berufensten Uebersetzern. Stuttgart, Hoffmann. — Wir gedenken in nächster Zeit eine ausführliche Auseinandersetzung von der veränderten Stellung der Philologie zu dem allgemeinen Culturleben Deutschlands zu geben und werden bei dieser Gelegenheit auch auf den Werth der Uebersetzungen aus dem Griechischen und Lateinischen näher eingehen. Wir können uns daher hier mit einer vorläufigen Anzeige begnügen. Die Verlagsbehandlung hat für ihr Unternehmen zum Theil sehr tüchtige Kräfte gewonnen, nicht blos gründliche Kenner der alten Literatur, sondern auch begabte Dichter. So ist die Uebersetzung des Theokrit, Bion und Moschus, die bereits fertig vorliegt, zum großen Theil von Eduard Mörike, das übrige ist von Notter; die gleichfalls beendigte Uebersetzung des Aeschylus von Donner; von Terenz sind bisher fünf Stücke erschienen, von Professor Herbst in Duisburg; von Platon ist bisher der Phädon und das Gastmahl übersetzt, von Professor Prantl in München. Derselbe hat als Einleitung eine ziemlich ausführ-

liche Geschichte der griechisch-römischen Philosophie hinzugefügt. Von Plutarch sind drei Biographien übersetzt, von Cyth; und von Tacitus die kleinen Schriften und die beiden ersten Bücher der Annalen vom Gymnasialdirector Roth in Stuttgart. Ueberall sind zweckmäßige literaturhistorische Einleitungen und kritische Anmerkungen hinzugefügt. —

Recht und Pflicht, ihr gegenseitiges Verhältniß als sittliche Grundlage des Gesamtverhaltens in Bezug auf das Glück des einzelnen und das Wohl der Völker. Von Prof. Karl Monnard in Bonn. Elberfeld, Friederichs. — Die Abhandlung ist zuerst französisch geschrieben und war in Folge einer Preisaufgabe entstanden, welche die Genfer gemeinnützige Gesellschaft gestellt. Sie hat den Preis davongetragen und verdient ihn wegen des sittlichen Ernstes und der Wärme, mit der sie geschrieben ist. Eine tiefere Begründung und schärfere Abzeichnung der sittlichen Begriffe haben wir darin nicht finden können; der Charakter der Schrift ist vorwiegend erbaulich. —

**Illustrierte Werke.** — Die von der literarisch-artistischen Abtheilung des österreichischen Lloyd in Triest herausgegebenen Hefte: „Die Kunstschätze Wiens in Stahlstich nebst erläuterndem Text von N. N. von Berger“ haben ihren rüstigen Fortgang. Das vierte Heft enthält Christus und die Samaritanerin von Caracci, die betende Frau von Holbein, und heilige Frauen von Leonardo. Das fünfte Heft: Sagar von Rembrandt, der Marktflecken von Breughel, und Lieb Großmütterchen von Schlenker. Die Stiche sind sehr sauber und geben die Stimmung des Gemäldes geschickt und zweckmäßig wieder. In den Physiognomien wünschten wir zuweilen etwas größere Strenge in der Charakteristik. Das von derselben Anstalt herausgegebene illustrierte Familienbuch enthält in seinen neuesten Lieferungen, abgesehen von dem belletristischen Inhalt, den wir als bekannt hier übergehen, wieder einige vortreffliche Stiche. Wir machen nur auf zwei aufmerksam, das allerliebste Genrebild: aus der Schule, von Hohenbaum, und: die Pfalz im Rhein, von Emminger. — Wie große Fortschritte die Technik gemacht hat, wenn es auf billige und doch zugleich zweckmäßige Darstellungen ankommt, zeigt uns das in Stuttgart bei Hoffmann erschienene Werk: das Buch der Welt: Ein Inbegriff des Wissenswürdigsten und Unterhaltendsten aus den Gebieten der Naturgeschichte, Länder- und Völkerkunde, Weltgeschichte, Götterlehre etc. Das Buch ist bei seinem unerhört billigen Preise für die eigentliche Masse des Publicums bestimmt, und demgemäß sind auch die illustrierten Abbildungen so eingerichtet, daß sie gewissermaßen massenhaft wirken, und dabei ist doch zuweilen in dieser Frescomalerei, namentlich bei den Thierbildern, ein Humor entwickelt, der höchst liebenswürdig ist. Wir machen z. B. auf die geängstigste Affengruppe, Tafel 42, aufmerksam. Die hinzugefügten Stahlstiche sind zum Theil so ausgeführt, daß sie wenig zu wünschen übrig lassen, z. B. die Porträts von Wellington und Herschel; ferner die verschiedenen Landschaftsbilder u. s. w. — Das Werk verdient die große Verbreitung, die es gefunden hat, vollkommen. —

Herausgegeben von **Gustav Freytag** und **Julian Schmidt**.

Als verantwortl. Redacteur legitimirt: **F. W. Grunow**. — Verlag von **F. V. Herbig** in Leipzig.

Druck von **G. G. Elbert** in Leipzig.